



Wir sind 'Güteklassse Frida'!

Schulministerin Barbara Sommer hat unserer Schule am 7. April während einer Feierstunde in Düsseldorf das Gütesiegel für individuelle Förderung verliehen. Neben Schulleiter Dr. Friedhelm Endemann gratulierte die Ministerin auch Isabella Otto (l.) von der Schülersvertretung und der Schulpflegschaftsvorsitzenden Meike Schütte (2.v.l.) zu der begehrten Auszeichnung. Mehr über „Güteklassse Frida“ im Innenteil.

Mobbing auf Englisch: 2. Platz Preis für Theaterstück!!!



Fleißig geprobt haben die Achtklässler mit der Referendarin Steffi Nattermüller (Bildmitte), bis ihr Beitrag wettbewerbsfähig war. Unsere Schule war bislang immer als einzige Gesamtschule in NRW bei den Bundeswettbewerben in Sachen Fremdsprache erfolgreich. Oben kleines Bild: Siham und Daniel bei der Siegerehrung im Casino von Henkel in Düsseldorf.

„All against one“ - aber alle waren dafür: Der Bi-Kurs Klasse 8d-f heimste für sein selbst geschriebenes Theaterstück zum Thema Mobbing jetzt beim Bundeswettbewerb für Fremdsprachen den 2. Platz ein! Bereits zum fünften Mal hatte sich eine unserer Bi-Englisch-Gruppen an dem Wettbewerb beteiligt (und in den Vorjahren auch schon dreimal vordere Plätze belegt). In diesem Jahr hatte Referendarin Steffi Nattermüller auf Initiative von Dr. Friedhelm Endemann Theater auf Englisch mit den Achtklässlern auf die Bühne gebracht. Die SchülerInnen hatten das Stück um einen Außenseiter selbst geschrieben, mit Hilfe einer Theaterpädagogin selbst einstudiert und schließlich gefilmt. Viele Monate Vorbereitung lohnten allemal: Gemeinsam mit den beiden Hauptdarstellern Siham und Daniel nahm Frau Nattermüller in Düsseldorf Anfang Juni die Auszeichnung entgegen.

In eigener Sache

Beleidigungen im Internet haben Folgen

Schüler sitzen mehrmals täglich am Computer, klicken sich durch YouTube-Videos, schülerVZ-Profilen und MySpace-Seiten. Doch obwohl sie mit dem Internet aufwachsen, scheinen sie nicht zu ahnen, dass Dinge, die sie hier veröffentlichen, auf der ganzen Welt nachzulesen sind und Beleidigungen auch im Internet strafbar sind! Nur so lässt sich erklären, dass sich in den vergangenen Monaten Fälle häufen, in denen Schüler im Netz über ihre Lehrer und Mitschüler lästern, sie beleidigen und glauben, dass die Betroffenen von den bösen Sprüchen nie erfahren werden. Das jüngste Beispiel: Zwei 14-jährige Mädchen aus Bad Kissingen beleidigen auf einer schülerVZ-Profilseite ihre Lehrer. Die beiden Real-schülerinnen verhielten sich so, als tuschelten sie miteinander auf dem Schulhof. Doch die Beleidigungen konnten von jedem nachgelesen werden, der ein schülerVZ-Profil besitzt. Von wem sie stammten - auch das war nachzuverfolgen. Die Lehrer bekamen Wind von der Sache und erstatteten Anzeige.

Die Schülerinnen entschuldigten sich, doch eine musste die Schule nach dem Vorfall trotzdem verlassen.

Bei einem 13-jährigen Gymnasiasten aus

Düsseldorf hatte sich offenbar so viel Frust angestaut, dass er zusammen mit ein paar Kumpels eine Internetseite baute, auf der eine Lehrerin schlimm beleidigt wurde. Die Lehrerin und die Schulleitung erfuhren auch davon und drohten ihm mit einem Schulverweis.

Die Eltern des Jungen waren empört. Sie zogen wegen des angedrohten Schulverweises vor das Düsseldorfer Verwaltungsgericht.

Schulverweis droht

Der Richter erklärte jedoch, die Schule habe sogar eher zu milde reagiert. Ein direkter Schulverweis wäre möglicherweise die einzig richtige Maßnahme gewesen. Er wies die Klage der Eltern ab, diese müssen nun die Prozesskosten von rund 5000 Euro zahlen. Unsere Schule beobachtet das Verhalten von Schülerinnen und Schülern der Schule im schülerVZ und schueler.cc seit einigen Wochen ebenfalls sehr genau. Sie hat Zugriff auf alle Bereiche der Community.

So sind derzeit sind mehr als 300 Schüler der Frida-Levy-Gesamtschule Mitglied im schülerVZ. Hinzu kommen Ehemalige und Schüler, die zwar Schüler der Schule sind, sich jedoch im Profil einer anderen Schule zuordnen. Viele der angelegten Gruppen

und Pinnwände dienen dem Austausch über ganz normale Themen, die die Schüler beschäftigen.

Dennoch kommt es auch an unserer Schule in diversen Gruppen und auf Pinnwänden zum Mobbing von Schülern, zu Beleidigungen von Lehrern bis hin zu Morddrohungen sowie zur Veröffentlichung von Bildern von Lehrern, die hierzu ihr Einverständnis nicht erteilt haben. Die Schule toleriert dieses Verhalten der Schüler nicht! Die Schulleitung hat aus diesem Anlass sofort reagiert und über die Polizei Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft Essen gestellt. Die bislang recherchierten Beleidigungen wurden beweislich gesichert, die Urheber werden derzeit ermittelt und müssen nicht nur mit strafrechtlichen, sondern auch mit strengen schuldisziplinarischen Konsequenzen rechnen! Da dieses Verhalten der Schüler gegen den schülerVZ-Verhaltenskodex (das verbindliche Regelwerk des Anbieters) verstößt und auch die Betreiber des SchülerVZ derartige Beleidigungen verurteilen, ist damit zu rechnen, dass die betroffenen Einträge sowie diverse Profile in den nächsten Tagen gesperrt werden. **Dr. Friedhelm Endemann,**

Schulleiter

Liebe Leserinnen und Leser von FridAktuell,

... und schon ist alles anders... Wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu. Schon wieder sind wir längst mitten in den Vorbereitungen für das nächste. Wir denken an die, die uns jetzt verlassen – allen „Zehnern“ und erfolgreichen Abiturienten an dieser Stelle unsere besten Wünsche für eine glückliche und erfolgreiche Zukunft – und an die, die schon bald kommen. Wir alle freuen uns auf 180 hoffnungsfrohe Fünftklässler, die neues Leben in den Hoferberg bringen werden! Alles ändert sich, durch neue Menschen, und auch durch neue Gesetze... Wir schmieden Stundenpläne, wir tüfteln an der Unterrichtsversorgung, damit auch alle in den Genuss eines möglichst vollen Programms kommen!

... bleibt alles anders... Ja, Schule hat heute nichts mehr mit Luxusgefühl zu tun, nach dem Credo „Das kann ich ja noch später machen.“ Wer heute nichts lernt, wird morgen lernen müssen, dass seine Chancen denkbar knapp sind. Das zu vermitteln, zu motivieren, anzuspornen und zu stützen ist der Spagat, den Schule und Elternhaus bewältigen müssen. Natürlich soll jedes Kind eine gebührende Einarbeitungszeit bekommen, der Ernst des Lebens kommt aber leider mit penetranter Verlässlichkeit auf jeden zu!

... wird manches anders... Für unsere Schule bedeuten diese Überlegungen, dass wir alle miteinander daran arbeiten, dass Kindern eine aussichtsreiche Zukunft geboten werden kann. Wenn hier von WIR die Rede ist, dann unterschreiben an dieser Stelle Schulleitung und Schulpflegschaft ein gemeinsames Grußwort – unsere Zusammenarbeit hat auch im abgelaufenen Schuljahr doch manchen Impuls geben können, neue Projekte auf den Weg gebracht und noch mehr Zukunftsmusik komponiert.

Wir können sehr stolz darauf sein, dass der Frida-Levy-Gesamtschule im April das „Gütesiegel für individuelle Förderung“ verliehen wurde. Dass Ministerin Sommer uns als erste Gesamtschule in Essen mit diesem Prädikat auszeichnete, mag zeigen, dass an der „Frida“ viel Gutes passiert und viel Einsatz gezeigt wird.



Meike Schütte
Schulpflegschaftsvorsitzende



Dr. Friedhelm Endemann
Schulleiter

Auch das neue Schuljahr bringt uns wieder viel Arbeit, denn junge Menschen wollen eine Zukunft, und sie wollen, dass wir ihnen helfen, den richtigen Weg dorthin zu finden. Leider haben nicht alle Kinder die gleichen Chancen. In manchem Elternhaus stimmt heute so rein gar nichts mehr. Ob wir wollen oder nicht, da muss unsere Gemeinschaft greifen, Acht geben, beschützen, fördern!

Das Kollegium hat auch im letzten Jahr wieder viele Anstrengungen unternommen, um neue Formen des Unterrichts zu entdecken und zu entwickeln. „Soziales Lernen“ ist nun bald Bestandteil des Unterrichts. Das war den Eltern eine ebensolche Herzensangelegenheit wie den Lehrerinnen und Lehrern, die nicht selten feststellen müssen, dass es eine Normalität im Sozialverhalten an manchen Stellen nicht mehr gibt.

Die Differenzierung haben wir auf den Prüfstand gestellt und hoffen, dass mit vielen wohlüberlegten kleinen Schritten das Erfolgsmodell Frida-Levy-Gesamtschule (so schrieb es uns ein „Ehemaliger“) weiter volle Fahrt voraus macht.

„Die Lehrer werden ja dafür bezahlt“... Das ist auch gut so. „Und die Eltern haben es ja so gewollt“... WIR wollen, dass Eltern sich auch hier an der Schule verantwortlich fühlen für ihre Kinder, für die schulische Gemeinschaft! Wer sich nur ein bisschen einbringt, wer Interesse an dem zeigt, was sein Kind lernt, aber auch, was es bewegt, kann nur gewinnen. Teil einer Gemeinschaft zu sein heißt, nicht allein zu sein. Auch in kniffligen Situationen. Ob es die unlösbare Matheaufgabe ist oder familiäre Sorgen. Wir bitten alle Eltern, vor allem aber die unserer neuen Fünftklässler, sehr herzlich, sich einzubringen, mitzumachen, sich zu informieren, sich stark zu machen. Schließlich tun wir das alles für die wichtigsten Menschen der Welt – unsere Kinder!

Wir wünschen allen erholsame Ferien, allzeit Sonnenschein – und den Neuen einen glücklichen Start an der Frida-Levy-Gesamtschule!



Gütesiegel - Drei waren live dabei

Jetzt ist es offiziell: Die Frida-Levy-Gesamtschule fördert individuell!

Am 7. April war es soweit: Wir - Dr. Endemann, die Schulpflegschaftsvorsitzende Meike Schütte, und ich, Isabella Otto, stellvertretende Schülersprecherin - machten uns auf den Weg nach Düsseldorf, um in einer feierlichen Zeremonie das „Gütesiegel Individuelle Förderung“ verliehen zu bekommen.

Das Gütesiegel bestätigt der FLG auf „(...) hohem Niveau (...), individuelle Förderung systematisch umzusetzen und Erfahrungen entsprechend weiterzugeben“, so die offizielle Begründung.

Chancengleichheit

Im Wesentlichen geht es bei dem Gütesiegel darum, Schulen für ihr besonderes Engagement im Bereich der Chancengleichheit auszuzeichnen. Was hinter dieser - etwas umständlichen formulierten - offiziellen Begründung steckt, ist eine Menge Arbeit, in der die Lehrer das umfangreiche Förderangebot unserer Schule in eine Präsentation umgewandelt haben, welche im Februar dieses Jahres der Gütesiegel-Kommission vorgestellt wurde. Begonnen wurde mit den Vorbereitungen wurde im August letzten Jahres, als sich die Schule für das Zertifikat bewarb. Die Jury war von der engagierten Arbeit aller Beteiligten sichtlich beeindruckt. Und das auch zu Recht, denn eine individuelle Berufsvorbereitung, musisch-künstlerische Schwerpunkte, die Unterstützung von lernschwachen sowie lernstarken Schülern und bilinguales Englisch hat nicht jede Schule zu bieten. Unsere Schule gilt als „Vorreiter innovativer Schulentwicklung“ und ist außerdem die erste Essener Gesamtschule, die das Siegel bekommt.

Die Verleihung fand im Ständehaus statt und wurde von der Schulministerin Barbara Sommer höchstpersönlich begleitet. „Besiegelt“ wurden an diesem Abend 43 Schulen aus ganz NRW, die jeweils durch drei Personen vertreten waren. Alle Schulen wurden nacheinander aufgerufen und die Abgesandten durften zu dem Moderator (Tom Hegemann/WDR) auf die Bühne treten.

Und plötzlich hatte man ein Mikrofon vor der Nase und sollte begründen, warum gerade seine eigene Schule so individuell sei. So wirklich kann (und will) ich mich nicht mehr an das, was ich gesagt habe, erinnern, denn neben Lehrern, für die Reden vor Menschenmassen alltäglich ist, kommt man sich als Schülerin, die sich nur danach sehnt wieder, auf ihrem Stuhl zu sitzen, ziemlich unbeholfen vor, wenn man unvorbereitet vor ca. 120 Lehrern sprechen muss. Jedoch hat der sehr nette Moderator uns nach drei Minuten entlassen (das war der vorgesehene Zeitrahmen für jede Schule) und Herr Dr. Endemann durfte das Siegel bei Frau Sommer abholen. Anschließend wurde ein Foto geschossen und man hörte sich den Rest der etwas langwierigen Verleihung an.

Zum Schluss ist ein Lehrerkabarett aufgetreten, jedoch, wenn Lehrer versuchen lustig zu sein, weiß man ja, dass das oft nicht ganz den erwünschten Effekt hat...

Das Wichtigste des Abends allerdings lag während der Rückfahrt neben mir auf dem Sitz: das Gütesiegel.

ISABELLA OTTO

Aushängeschild: Hausmeister Siepmann nimmt Maß, damit das Gütesiegel künftig am rechten Platz prangt.

„Als Mensch akzeptiert“

Auch in den Augen von Ewald Geldmacher hat die Frida-Levy-Gesamtschule ein Gütesiegel verdient. Der 32-Jährige hat 1995 sein Abitur an unserer Schule abgelegt - und nicht nur die Tatsache, dass er seit acht Jahren mit einer ehemaligen Mitschülerin (Stephanie Schulz) verheiratet ist, lässt die FLG für den selbstständigen Finanzmakler und Baubetreuer für Wohnimmobilien in einem sehr guten Licht erscheinen.

In einem vierseitigen Brief an seine ehemalige Lehrerin Ulrike Gröger hat sich der Wahl-Rater viele Gedanken über Schule, Ausbildung, Miteinander und das „Erfolgsmodell Frida-Levy-Gesamtschule“ gemacht. „Die Schule ist für mich damals und heute nicht mit Büffeln und Bedrohung verbunden. Ich habe in meiner Schulzeit ein schulisches/berufliches Zuhause gefunden, das mich als MENSCH akzeptiert, gefördert und gefordert hat.“ Ewald Geldmacher ist sich sicher, dass ohne ein erzieherisches Zusammenwirken von Elternhaus und Schule nur die wenigsten Kinder große Zukunftschancen haben: „Nur mit einer gemeinsamen Ausrichtung kann dies gelingen. Es geht um Grundtugenden wie Verantwortungsbewusstsein oder auch soziale Kompetenz, die die Kinder von beiden Seiten erleben müssen.“

Den Weg bereitet

Die individuelle Förderung an der FLG und die zahlreichen Angebote lobt der Ehemalige besonders. All dies und das große persönliche Engagement der Lehrkräfte hätten den SchülerInnen den Weg für eine erfolgreiche Zukunft als Erwachsene bereitet. Für ihn selbst bedeutete das: „Besonders dazu beigetragen hat dazu sicherlich, dass meine Neigungen von der Schule erkannt und gefördert wurden.“

WIR SIND GÜTESIEGEL!!!!

Am 11. Februar war die Gütesiegelkommission des Ministeriums bei uns um zu überprüfen, ob unsere Bewerbung als Schule mit dem Schwerpunkt „Individuelle Förderung“ auch Hand und Fuß hat. Wir waren ziemlich angespannt, wie es für Prüfungen üblich ist, und haben am Abend stolz und glücklich die Schule verlassen, denn wir waren uns sicher: Wir haben uns richtig eingeschätzt, wir sind gütesiegeltauglich!

Zahlreiche Schwerpunkte unserer Schule haben die einzelne Schülerin, den einzelnen Schüler im Blick: unsere Beratung, unser BIB, unser musisch-ästhetischer Schwerpunkt, die Aktivitäten rund um unseren Schulnamen, der Forder- und Förderunterricht, das bilinguale Profil, unser neues Medienprojekt, unsere

NRZ 11.4.2008



DAS GÜTESIEGEL für die individuelle Förderung hat jetzt auch die Frida-Levy-Gesamtschule erhalten! Sie wurde – neben der Katernberger Kantschule – ausgezeichnet, die durchgängig die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder dokumentiert. Damit erhielten erstmals eine Grundschule und eine Gesamtschule in Essen die Auszeichnung mit der die besondere Qualität der Förderung dokumentiert wird. Zuvor hatten zwei Gymnasien die Auszeichnung bekommen: Den Anfang machte die Alfred-Krupp-Schule in Frohnhausen, es folgte das Leibniz-Gymnasium in Altenessen. Warum lesen sie mehr: Unser Bild zeigt (v.l.) Schülerin Isabella Otto, Schulpflegschaftsvorsitzende Malin Schütte, Ministerin Barbara Sommer und Schulleiter Friedrich Eidenmann.

Teilnahme an Wettbewerben, unser Austausch mit den Partnerschulen, unser Methodentraining, unsere Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschulen, unsere Musikklassen, Betrieb und Schule und vieles mehr.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Ministerin

Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW, 40190 Düsseldorf

19. März 2008

Aktenzeichen: 411
Wolfgang Koch (3632)
-Gruppenleiter 41-
bei Antwort bitte angeben
Auskunft erteilt:
Herr Wolfgang Koch
Telefon 0211 5867-3632
Telefax 0211 5867-3634
poststelle@msw.nrw.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

das neue Schulgesetz hat die individuelle Förderung als Leitidee in das Zentrum schulischer Arbeit gerückt. Individuelle Förderung ist ein Angebot an alle Schülerinnen und Schüler: An Leistungsschwache, besonders Begabte und an die im Leistungsmittelfeld. Ziel ist, ein Schulwesen zu schaffen, in dem jedes einzelne Kind und jeder Jugendliche unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten kann.

Zahlreichen Schulen in Nordrhein-Westfalen ist es bereits gelungen, Ideen zur individuellen Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen. Beispiele einer gelingenden Praxis der individuellen Förderung wertzuschätzen, ist Grundgedanke des bundesweit einmaligen „Gütesiegels Individuelle Förderung“. Gleichzeitig gilt es, ein Netzwerk zu knüpfen. Einige der ausgezeichneten Schulen setzen sich dabei als Fortbildungszentren dafür ein, die Idee der individuellen Förderung weiter zu tragen. Andere Schulen erhalten so Anregungen, sich ebenfalls auf den Weg zu einer wirksamen individuellen Förderung zu machen. Die Teilnahme an dieser Initiative ist freiwillig.

Ich freue mich sehr, dass seit Oktober 2006 bereits mehr als 100 Schulen ausgezeichnet werden konnten und ich nun weiteren rund 50 Schulen das „Gütesiegel Individuelle Förderung“ werde überreichen dürfen.

Ich lade Sie ganz herzlich ein, an der Feierstunde zur Verleihung des „Gütesiegels Individuelle Förderung“ am


Montag, dem 07. April 2008, 18.00 – ca. 21.00 Uhr,
Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K 21, im Ständehaus
Ständehausstr. 1, 40213 Düsseldorf

teilzunehmen.

Ein Festvortrag von Prof. Dr. Wilfried Bos und das Lehrerkabarett „Die Tafelputzer“ bilden neben der Vergabe der „Gütesiegel Individuelle Förderung“ weitere Höhepunkte des Programms. Durch die Feierstunde führt Moderator Tom Hegermann (WDR). Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem weiteren Austausch. Für Ihre Zu- bzw. Absage nutzen Sie bitte das beiliegende Antwortfax.

Mit freundlichen Grüßen
Barbara Sommer

B. Sommer



Denn wir sind eine Schule, die sich um alle kümmert: um Leistungsstarke, um Leistungsschwache und die im Mittelfeld. Jedes einzelne Kind steht bei uns im Mittelpunkt, wir bieten ihm Möglichkeiten seine Chancen und

Begabungen optimal zu nutzen und zu entfalten (schreibt das Ministerium uns in seiner Begründung). Frida-Levy-Gesamtschule: Die erste Gesamtschule in Essen mit dem Gütesiegel „Individuelle Förderung“.

SIGRID HENDRICKSEN

Persönlichkeiten

Humor und Stil: Rolf Swartjes geht in den Ruhestand

Zwischen Godfather und Bollerkopf...

Ein kurzer Blick reicht: Die beiden Schüler nehmen sofort die Füße von den Tischen, auf denen sie sich bequem gelümmelt haben. Rolf Swartjes ist ein Mann, dem die Schüler Respekt entgegenbringen.

Die Kombination aus dieser natürlichen Autorität, seiner offenen Art, seinem Humor und seinem Stil zu unterrichten, haben ihn zu einem Lehrer und Erzieher gemacht, den alle, die ihn kennen, nicht so leicht vergessen werden. Zum Ende des Schuljahres geht er nun in den verdienten Ruhestand!

1987 – ein halbes Jahr nach Gründung der Gesamtschule Essen-Mitte – kam Rolf Swartjes an unsere Schule. Er hat sie maßgeblich mit aufgebaut und geprägt. Die Palette seiner Tätigkeiten war weit gefächert. So unterrichtete er die Fächer Mathematik, Physik, Technik, Informatik und Hauswirtschaftslehre und war mehrere Jahre über Sammlungsleiter für die Fächer Physik und Technik. Darüber hinaus betreute Rolf Swartjes seit 2002 die Beleuchtungs-AG und sorgte mit seinem Beleuchterteam dafür, dass die Scheinwerfer während zahlreicher Aufführungen strahlten. Seine darüber hinaus bedeutendsten Arbeitsgebiete waren – neben dem Unterricht – über 20 Jahre hinweg die Mitarbeit an der Stundenplanerstellung und -gestaltung sowie die tägliche Vertretungsplanung. Der „Godfather“ der Vertretungspläne, der jeden Morgen als erster in der Schule war, stellte Tag für Tag unter Stress und Zeitdruck einen Plan zusammen, der – trotz mancher



ROLF SWARTJES

Krankmeldung, Schulveranstaltung oder Fortbildung etc. – einen reibungslosen Schulablauf ermöglichte.

Trotz des Stresses, der ihn manchmal – wie er selbst sagt – zum „Bollerkopf“ machte, fällt seine Bilanz dennoch positiv aus. „Ich bin gerne Lehrer gewesen“, sagt er und betont, dass sich die letzten Tage an unserer Schule ganz schön komisch anfühlen! Und dennoch freut er sich sehr darauf, künftig mehr Zeit seiner Familie und seinen Hobbys, wie z.B. dem dritten Umbau seines Hauses, dem geruhsamen Leben an einem See in Mecklenburg-Vorpommern, dem Motorboot fahren oder dem Lesen widmen zu können.

Lieber Rolf Swartjes! Wir wünschen Dir alles Gute, viel Gesundheit und Energie in deinem Ruhestand! Du wirst allen als feste Einrichtung („Ich bin die personifizierte Ruhe!“), als offenes Ohr („Wer jetzt schon wieder?“) und hilfsbereiter Kollege („Lass mich mal machen!“) fehlen! **Sascha Busse**

Liebe Franziska (Schrul),

Muss das sein, dass Du uns verlässt, um an Deine Wunschschule nach Stadthagen zu ziehen? Wir vermissen Dich jetzt schon! Die gute Zusammenarbeit mit Dir wird uns fehlen; dein großes Engagement; deine Art auch in stressigen Situationen freundlich zu bleiben (immer in Eile, doch stets zugewandt). Dein hungriger Hase, der nicht davor zurückschreckte, meine beste Jeans zu zerknabbern; Deine temperamentvolle Art, mit der 7f umzugehen und vieles mehr. Wir sehen allerdings auch ein, dass Du gute Gründe hast, Stadthagen gegen Essen zu tauschen – deshalb wünschen wir dir mindestens ebenso nette Schülerinnen und Schüler dort, ein noch freundlicheres Kollegium (geht das überhaupt?), bestes Gelingen, Glück und Zufriedenheit!

Uli Schaper



Ein Sternchen geht...

Ich blicke auf ein Schuljahr zurück, auf viele positive Erfahrungen und Erlebnisse, auf viel Unterstützung und Teamarbeit und auf eine Anerkennungspraktikantin, die wir sehr vermissen werden! Janina Czaja hat unsere Schule ein Jahr lang begleitet, hat Tränen getrocknet, ist Meisterin im „Waffeln backen“ geworden, war stets Ansprechpartnerin für unsere Schüler, hat Klassenfahrten und Radtouren gemeistert und war immer offen für alle Projekte. Ich danke dir, Janina, für ein Jahr voller Unterstützung, viel Spaß und Gemeinsamkeit, für die gute Zusammenarbeit und Deine Offenheit! Wir alle werden Dich sehr vermissen und wünschen Dir alles Gute für Deine Zukunft!

KERSTIN ELLMANN



Ich bin neu und heiße Arlend Hoüber...

... ich bin 24 Jahre alt und komme ursprünglich aus dem Raum Stuttgart. Daher auch der schwäbische Klang meiner Worte. Mein etwas außergewöhnlicher Vorname leitet sich von meinen norwegischen



Wurzeln ab. Meine Mutter ist Norwegerin und ich besitze beide Staatsangehörigkeiten. Nach Essen hat es mich, nach Ende meines Zivildienstes, zum Studieren verschlagen. Im April habe ich mein Diplom an der Universität Duisburg-Essen im Studiengang „Soziale Arbeit: Beratung und Management“ abgeschlossen.

Nun werde ich mein Anerkennungsjahr als Sozialpädagoge/-arbeiter an dieser Schule absolvieren. Seit nunmehr 2 Jahren bin ich an einer Hauptschule hier in Essen aktiv gewesen. Meine Leidenschaft gilt der Hip-Hop-Kultur. Seit neun Jahren bin ich selbst „Rap-technisch“ unterwegs und bastel sehr gerne „Beats“. Darüber hinaus interessiere ich mich sehr für Landwirtschaft, Umwelt, Soziales und Nachhaltigkeit. Auf das kommende Jahr an dieser Schule und alle damit einhergehenden Erfahrungen freue ich mich bereits sehr.

Der Boss ist gegangen!

Damit ist weder Helmut Rahn noch Dr. Endemann gemeint, sondern Rüdiger Hagenbrock, der seit 1989 an unserer Schule als Klassenlehrer Englisch, Mathematik und Gesellschaftslehre unterrichtete. Bei den meisten Schülerinnen und Schülern war und ist Herr Hagenbrock als Lehrer mit einer natürlichen Autorität sehr beliebt.



Geschätzt wurden immer sein logischer Aufbau in den Stunden, seine häufig auch bunt gestalteten Arbeitsblätter und – für einen Lehrer immer sehr wichtig – dass er wirklich gut erklären konnte. Gefürchtet war hingegen seine laute und deutliche Sprache, wenn ein Schüler, eine Schülerin etwas „ausgefressen“ hatte – der Betroffene überlegte sich beim nächsten Mal sehr gründlich, ob er oder sie sich wirklich mit Herrn Hagenbrock „anlegen“ wollte, um noch eine Gardinenpredigt zu bekommen. Wer ihn aber länger kannte, wusste sehr genau, was man machen musste, um Herrn Hagenbrock nicht zu „nerven“. Wenn das so war, merkte jeder, über welch hervorragendes Fachwissen Herr Hagenbrock verfügt und wie sehr er den Schülerinnen und Schülern zugewandt war und ist.

Wir Kollegen schätzen ihn als zuverlässigen Kollegen, der uns immer in vielen Angelegenheiten unterstützte und dies immer noch tut. Immer noch kopiert er für uns Schulfilme oder stellt uns seine umfangreiche Videosammlung zur Verfügung. Wenn man einmal Probleme mit seinem Computer hat, kann man ihn immer noch

zu jeder Tages- (oder besser noch) Nachtzeit anrufen. Geschätzt von der Schulleitung waren auch immer die von ihm ausgedruckten Urkunden, die viele Schülerinnen und Schüler am Hofterberg erhielten.

Um sie oft auf die letzte Minute zu erstellen, musste er so manche Nacht „durchmachen“.

Jeder weiß, dass Herr Hagenbrock gerne isst, nur sollte in dem Essen die Farbe Grün kaum vorhanden sein. Wer ihm eine Freude machen wollte, konnte ihn immer mit einem Mettbrötchen beglücken. Aber auch ein selbstgebackener Kuchen wurde und wird sehr von ihm geschätzt. Nahezu legendär ist seine Begrüßung den neuen Kolleginnen gegenüber, indem er fragt, ob sie denn auch gut backen können und wann sie denn den ersten Kuchen mitbrächten. Einige Kolleginnen waren von diesem „Macho“ zunächst ein wenig geschockt, bis sie sehr bald erkannten, welche liebenswerter und hilfsbereiter Kollege Herr Hagenbrock ist.

Berühmt war er auch für sein Aufspringen am Ende einer Pause im Lehrerzimmer. Immer sprang er mit dem ersten Schellen auf und forderte seine Kolleginnen und Kollegen ebenfalls augenzwinkernd auf, nun in den Unterricht zu gehen – eben wie der Boss... **THOMAS HERION**



Hallo liebe Schüler/innen, Eltern und Kollegen/innen,

Einige werden mich vielleicht schon kennen, viele aber sicherlich auch noch nicht. Mein Name ist **Dagmar Pöpsel** und ich bin seit diesem Schuljahr an der Frida Levy Gesamtschule als Lehrerin tätig. Ich unterrichte die Fächer Biologie, Mathematik und Hauswirtschaft. Meine Klasse ist die 6b und daher kommt es, dass ich in der Regel ausschließlich am Standort Hofterberg zu finden bin.

Leider verlasse ich nach den Sommerferien die Frida-Levy-Gesamtschule schon wieder. Rückblickend kann ich sagen, dass ich sehr herzlich aufgenommen wurde. Ich hatte viele tolle Kollegen und Kolleginnen, habe viele nette Schüler und Schülerinnen sowie Eltern kennen gelernt.

Für diese unersetzbare Zeit mit den vielen Erfahrungen möchte ich mich bei der ganzen Frida-Levy-Schulgemeinde herzlich bedanken und wünsche allen für die Zukunft alles Gute.



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern,

seit dem 1. Februar 2008 sind wir als Referendarinnen an der Frida-Levy-Gesamtschule und haben schon viele Schülerinnen und Schüler in unserem Ausbildungsunterricht kennen gelernt. All denjenigen, denen wir noch nicht begegnet sind, möchten wir uns an dieser Stelle kurz vorstellen. Wir, das sind Naziyfe Ciftci (Deutsch und Pädagogik), Isabella Hilgers (Deutsch und Musik) und Phoebe Rosenkranz (Biologie und Kunst). Bei Fragen, Problemen und Anregungen sind wir jederzeit ansprechbar. Frau Ciftci bietet zudem insbesondere für türkische Eltern und Schüler Hilfestellung an. Wir sind gerne hier und freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Die Frida-Levy-Gesamtschule liegt ganz vorn

Gesamtschulen insgesamt im Aufwind

Auch in diesem Jahr setzt sich der Trend fort: die Gesamtschulen des Landes NRW verzeichnen steigende Anmeldezahlen. In vielen Städten platzen die Gesamtschulen aus allen Nähten und Neugründungen sind in der Diskussion.

Dies ist in Essen nicht so. In unserer Stadt liegen die Anmeldezahlen nur etwa bei denen des Vorjahres, allerdings bei rückläufigen Schülerzahlen.

Der Bewerberansturm bestätigt: „Gesamtschulen machen eine hervorragende Arbeit.“

Auch die Anmeldezahlen an unserer Schule zeigen dies!

Mit 285 Bewerbungen liegen wir wieder deutlich an der Spitze der Essener Gesamtschulen und haben gegenüber dem Vorjahr, als 308 Kinder angemeldet wurden, nur leichte Verluste zu verzeichnen.

Wir freuen uns und wir sind stolz auf dieses Ergebnis.

Welche Gründe haben so viele Eltern, sich um die Aufnahme Ihres Kindes an der Frida-Levy-Gesamtschule zu bemühen? Was macht uns so interessant für Eltern, deren Kindern der Schritt in die weiterführende Schule bevorsteht?

„Wir wollen nicht schon nach der vierten Klasse festlegen, welchen Abschluss mein Kind später einmal macht.“

„Wir scheuen das Abitur nach 12 Jahren, wir wollen unserem Kind Zeit geben, wir wollen es nicht überfordern.“

An den Tagen der Offenen Tür und an den Informationsabenden für Grundschulleitern hörten wir diese Argumente oft.

Die Elternbefragung, die wir in der Zeit vom 24. - 26. Januar 2008 durchgeführt haben, gibt genauere, schulspezifische Antworten:

- Empfehlung der Grundschule 47%
- Empfehlung durch Bekannte 55%
- Geschwisterkind 18%
- Guter Ruf der Schule 64%
- Homepage 20%

- Wohnortnähe 39%
- Verkehrsanbindung 49%
- Offenheit der Schullaufbahn 52%
- Ganztagsbetreuung 48%
- Erledigung vieler Hausaufgaben i.d. Schule 60%
- Mittagstisch 41%

- Angebot Englisch Bilingual 40%
- Angebot Griechisch Bilingual 5%
- Angebot der Musikklasse 33%
- Musischer Schwerpunkt 17%
- Computerführerschein 58%
- Förder- und Förderunterricht 67%
- Methodentraining und Lernberatung 46%
- Streitschlichtung 56%
- Spielstunden 35%
- Sozialpädagogische Beratung 39%
-

Einige Eltern haben noch einmal ganz ausdrücklich betont, wie wichtig ihnen folgende Aspekte sind:

- Überzeugendes Schulprofil
- Aufgeschlossene und freundliche Lehrerinnen und Lehrer
- Lehrerfortbildung
- Doppelte Klassenleitung
- Einführungswoche für die neuen Fünftklässler
- Methodenvielfalt
- Möglichkeit der Elternmitarbeit
- ein gepflegtes, kinderfreundliches Haus

Fortsetzung nächste Seite



Fortsetzung

Erprobte Konzepte gefragt

Interessante, ausgearbeitete und erprobte Konzepte sind also gefragt. Eltern suchen sehr gezielt nach einer „guten Schule“ für ihr Kind. Wir nehmen die Befragungsergebnisse als Kompliment für uns und freuen uns über die Anerkennung unserer Arbeit und über das uns entgegen gebrachte Vertrauen.

Die hohen Anmeldezahlen hatten leider zur Folge, dass wir auch in diesem Jahr wieder viele Kinder zurückweisen mussten, auch diesmal wieder mehr als 100. Mehr als 6 parallele Klassen können wir nicht bilden. Doch der Überhang bei den Anmeldungen hat auch positive Seiten. Im neuen 5. Jahrgang werden gute, durchschnittliche und schwächere Schüler gleichermaßen vertreten sein. Wir konnten eine gesamtschulspezifische Mischung zusammen stellen. Dies finden wir wichtig.

Sind Sie interessiert, einige Details zu unseren neuen 5ern zu erfahren? Hier habe ich einige Informationen für Sie notiert:

- Wir haben 92 Mädchen aufgenommen und 77 Jungen. Die Klassen setzen sich also aus etwa 15 Mädchen und 13 Jungen zusammen.
- Aus jeder Klasse nehmen 8 - 10 Kinder am Unterricht in Englisch-bilingual teil.
- Wir haben 5 griechische Kinder aufgenommen. Sie wurden der Klasse 5b zugeordnet, besuchen also gemeinsam eine Klasse. Das Schubile-Projekt kann in diesem Schuljahr leider nicht fortgeführt werden, 5 Kinder sind einfach zu wenig für ein solches Vorhaben.
- In jeder Klasse werden etwa 10 Kinder mit Migrationshintergrund und 18 deutsche Kinder gemeinsam unterrichtet.
- Unsere Kinder kommen aus 17 verschiedenen Herkunftsländern. Im vergangenen Jahr waren es 13, es gab aber auch schon Jahre mit bis zu 24 verschiedenen Nationalitäten.
- Wir haben eine Musikklasse eingerichtet. Das Interesse an diesem jüngsten Schwerpunkt unserer Schule war wieder besonders hoch (s.o.). Doch schließlich zählten wir nur 52 Anmeldungen. Das waren zu viele Kinder für eine Klasse und zu wenige für zwei Klassen. Schade! Wir mussten das Los entscheiden lassen und etliche Kinder und Eltern enttäuschen.
- Unsere neuen 5er kommen fast aus der ganzen Stadt. Wie in den Vorjahren kommen jedoch die meisten Kinder aus den Grundschulen im näheren Umfeld, insbesondere von der Hövelschule, der Winfriedschule, der Münsterschule, der Grundschule Nordviertel, der Karlschule, der Friedenschule, der Tiegelschule und der Schule am Wasserturm. Aus dem weiteren Umfeld machten wieder die Maria-Kunigunda-Schule das Rennen.

Wir freuen uns auf den neuen Jahrgang!

Gabriele Arnsmann

Flotte Töne von Disney bis Disco

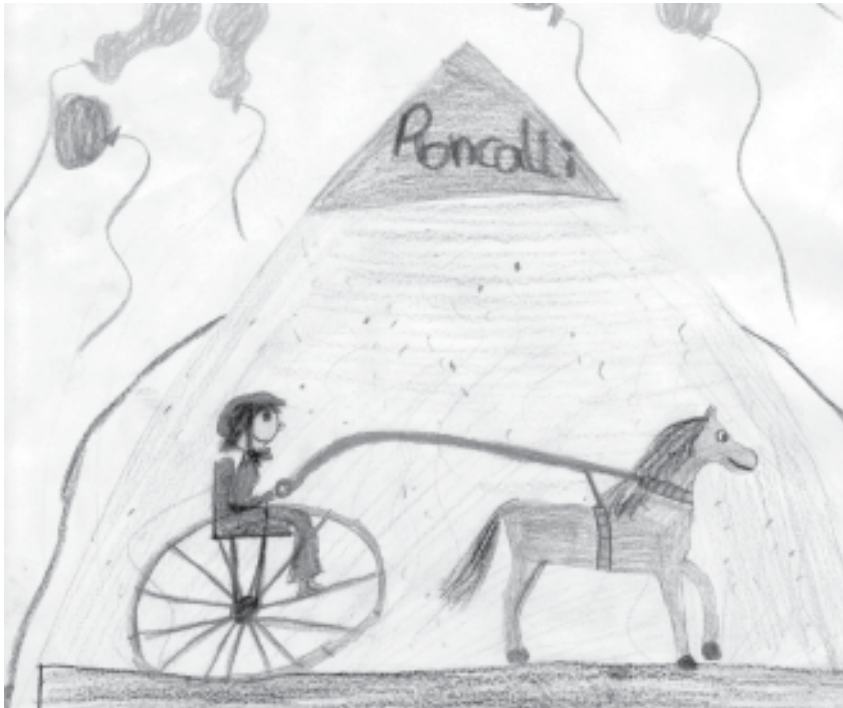
Bereits zum zweiten Mal fand vor den Osterferien das Hofftie-Konzert statt, das losgelöst von den eigentlichen Schulkonzerten über die Bühne ging.

Der Besucherandrang hat uns darin bestätigt, die jüngeren Jahrgänge aus den Schulkonzerten herauszunehmen. Es war eine hervorragende Stimmung, die die Darbietungen der Jahrgangstufen 5 und 6 trug. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten eine breite Palette: Rock- und Popsongs waren ebenso vertreten wie klassische Instrumentalmusik, Musik aus Disneyfilmen, Gospel und Shanties.

Erster Auftritt

Besonders aufgeregt waren die Kinder der Musikklassen des 5. Jahrganges, da es für sie ihr erster öffentlicher Auftritt war. Es war eine logistische Herausforderung, 60 Kinder mit den unterschiedlichen Instrumenten auf die Bühne zu bekommen, aber wir haben es geschafft und es war ein wunderbarer Abend! An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die vielen helfenden Hände von Eltern und KollegInnen, die das ermöglicht haben.

Ria Griep
(Kordinatorin Hofterberg)



Ich fand den Nachmittag sehr gut. Mir hat der Mann mit dem Luftballon gut gefallen und der Mann mit dem Röhrrad gut. Die Band fand ich auch gut. Mir hat von der Band der Schlagzeuger am besten gefallen, weil ich auch selbst Schlagzeug spiele.



Adrian

Roncalli lud ein: **Von der Schule in die Manege**

So'n Circus! 360 Jungen und Mädchen genossen das Gastspiel des Circus Roncalli, der im April ein letztes Mal auf dem Berliner Platz gastierte. Der wird bebaut und künftig leider keine „Menschen, Tiere...“ oder gar „Sensationen“ mehr möglich machen. Zum zweiten Mal hatte Roncalli die Fünft- und Sechstklässler der Frida-Levy-Gesamtschule und ihre Lehrer zu einem Ausflug in die Glitzerwelt eingeladen. Und so nahmen sie an einem Nachmittag Platz auf den roten Holzbänken, staunten über das prunkvolle Zelt, das Licht, das große Orchester... Viele Kinder haben sich bei der Direktion mit wunderschönen Bildern und Texten bedankt - zwei davon zeigen wir hier stellvertretend. Alle waren sich einig, dass eben doch nichts über ein Live-Erlebnis geht. Circus kann man sehen, hören und sogar riechen... Dafür sorgen Sägemehl und die Pferde. Dass Roncalli ansonsten auf wilde Löwen und dicke Elefanten verzichtet, kommt bei den Kindern gut an. Und der Mann im riesigen Luftballon, oder der Seifenblasenkünstler (sein Bart ist nicht echt, um eine von vielen Fragen zu beantworten...) oder die Leute am Vertikalseil, oder... Ach, Roncalli, komm doch noch mal wieder nach Essen zurück!

Impressum

FridAktuell - das Schulmagazin der Frida-Levy-Gesamtschule Essen
Varnhorststr. 2 45127 Essen
Telefon 0201-88 40 602
www.frida-levy-gesamtschule.de

Redaktion: Harald Mieden
(verantwortlich)

Meike Schütte (Produktion)

Mitarbeit: Kollegium,
Schulpflegschaft und
Schülervertretung

Druck: Franz Sales Werkstätten
Essen

Redaktionsschluss für das nächste
Magazin wird nach den
Sommerferien bekannt gegeben.

Textbeiträge bitte an
harald.mieden@schule.essen.de,
Fotos bitte nur als JPG formatieren



AIDS ein Gesicht geben: Fünfzig Masken

Von Oktober bis Dezember 2007 haben alle Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs der Frida Levy Gesamtschule an einem bisher einzigartigen Kooperationsprojekt von Schule und außerschulischen Experten teilgenommen und sich fächerübergreifend mit dem Thema Aids auseinander gesetzt.

Die in der Ausstellung gezeigten Masken sind während dieser Zeit im Kunstunterricht von Schülerinnen und Schülern der Klassen 9a und 9f erarbeitet worden.

Annika Romina Sina Ilias Angela Oliver Yassine Marvin Dimitios Robin Nikolaos Tobias Kevin Christoph Roman Manuel Irimi Ina Sabrina Regin Mandy Jennifer Dilan Emanuel Sunisa Michael Fotis Benedikt Florian Sadaf Lars Leyla Joanna Elaine Sarah Anoush Sonja Resul Kemal Charline Tim Joelle Tobias Michel Julia Jessica Omar Elem Sarah Aylin Mariam Nejdet Ebru Jan Patrizia Kevin und Benedikt



haben leere Kanister und unterschiedliche Materialien zu individuellen Masken umgestaltet. Eine erste künstlerische Anregung gab ihnen die Arbeit von Romuald Hazoumé, Dokumenta 12 Teilnehmer, der aus alten Benzinkanistern afrikanische Masken und ein Flüchtlingsboot baute. Zu einigen Masken schrieben Schüler und Schülerinnen eindrucksvolle Geschichten, die erzählen zu welchem Anlass die Maske entstanden und getragen werden soll. Auch diese sind in der Ausstellung nachzulesen.

Die gezeigten Schülerarbeiten entstanden unter der Anleitung von Anja Hoeller und Petra Liesen

1000xheimat

Schüler und Schülerinnen der Klassen 9a und 9d haben im Kunstunterricht interessante Beiträge für das virtuelle Heimatmuseum erarbeitet. Jeder hat sich mit einem Werk sowie dem Leben eines bekannten Künstlers aus der Sammlung des Museum Folkwang in Essen auseinandergesetzt und in Beziehung zu sich selber und dem eigenen Verständnis von Heimat gebracht. Trotz der vielleicht „zu vielen Rechtschreibfehler“ haben die Beiträge unserer Schüler eine doch inhaltlich hohe und ehrliche Qualität erreicht, sich mit ihrer Heimat persönlich auseinanderzusetzen.



Ein Klick auf www.1000xheimat.de lohnt sich. Dort kann der Besucher sehen, lesen und hören was nicht nur die Schüler/innen unserer Schule, sondern Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland zu dem Thema Heimat mitzuteilen haben.

Fotografieren wie die Profis

Ahmet Akbulut, Gamze Aksa, Bouziane Arbiti, Nadine Buschmann, Joel Erkhoff, Ümmügülsüm Erdogan, Jamin Fakhro, Fabian Lutz, haben am Kooperationsunterricht der Frida Levy Gesamtschule mit der VHS Essen unter Anleitung von Anja Hoeller und Meike Altenkamp teilgenommen. Entstanden sind analoge Fotoarbeiten die die Schüler/innen in Form eines Leporellos zusammengestellt haben. Ausgegangen sind wir von der Idee, dass im Zeitalter der digitalen Fotowelten junge Menschen kaum noch wissen wie analoge Fotografien entstehen. Die Möglichkeit in einem richtigen Fotolabor arbeiten zu können, gibt es für die Schüler/innen der FLG an unserer Schule schon seit längerer Zeit nicht mehr. Sodass wir das großzügige Angebot der uns benachbarten Volkshochschule gerne angenommen haben, um mit einem kleinen Oberstufenkurs einen analogen Fotokurs durchzuführen. Die Schüler/innen haben gelernt einen s/w Film richtig zu belichten, diesen fachgerecht zu entwickeln, Kontaktbögen und Abzügen in der Dunkelkammer selbstständig herzustellen. Die Ergebnisse waren im Foyer der VHS öffentlich ausgestellt.

Anja Höller



Songs für den Frühling - da packt DSDS ein!

Auch in diesem Jahr fanden die Schulkonzerte wieder als „Frühlingskonzerte“ statt. Diese Regelung hat sich eindeutig bewährt, da auch in diesem Jahr der Beginn der Sommerferien sehr früh liegt. Die Stimmung war ausgezeichnet und die Schülerinnen und Schüler konnten in einer völlig stressfreien Atmosphäre auftreten. Dank der Präsenz zweier Polizisten konnten unliebsame Zwischenfälle von außerhalb schon im Vorfeld verhindert werden – es kamen erst gar keine unliebsamen Gäste. Die Schülerinnen und Schüler hatten ein großes Repertoire zu bieten, auch die Titel der aktuellen Charts waren vertreten und rissen das Publikum zu Begeisterungstürmen hin. Besonders hervorzuheben sind die Leistungen der Sängerinnen des 9. und 10. Jahrgangs, die eine tolle Bühnenperformance hinlegten mit ihren „Röhren“. Da konnte „Deutschland sucht den Superstar“ einpacken. Wir hatten sie in der Frida-Levy-Schule! An dieser Stelle sollten auch die Beleuchtungs-AG und vor allem die Tontechnik-AG genannt werden, die wirklich hervorragende Arbeit geleistet haben: Danke! FK Musik

Ria Griep

Das 20. Schulkonzert hautnah erlebt

Endlich war es wieder so weit: Das 20. Schulkonzert begann pünktlich um 19.00 Uhr. Alle drängten sich schon vorher vor den Türen um die besten Plätze in einem wundervollen Konzert zu ergattern.

Der 7. Jahrgang eröffnete mit „Brasil“ und unzählige Live-Auftritte mit vielen Überraschungen schlossen sich an. So zeigte uns zum Beispiel die 10F ihr schauspielerisches Talent und Ahmeds Beat-Box-Einlage wurde der Hit, denn nicht nur die WP-Kurse traten bei diesem Konzert auf.

Die bunte Mischung aus deutschem und englischem Rock-Pop wurde auch von Klassen und AG's der Jahrgänge 7-12 präsentiert.

Während sich der neunte Jahrgang bei „Sway“ durch ein großes Bläserensemble unterstützen ließ, verabschiedete sich der 10. Jahrgang bei Herrn Bastian mit einer Acapella-Version von „Sunshine“.

Viele zufriedene Musiker und Gäste verließen schließlich nach einem 90-minütigen Programm die Aula.

Es war schön, dass wir dabei sein durften

Lisa Halbe / Kinem Cakici, Jg 9



**Theater-
abende
2008**

... Wie es euch
(nicht) gefällt...

Mehr als 100 Schülerinnen des Fachbereiches Darstellendes Spiel zeigten an zwei Abenden im Februar 2008 Ausschnitte aus ihrer laufenden Arbeit. So viel Theater! So viele



Geschichten! Geschichten, die ohne Worte erzählt und trotzdem verstanden wurden. Komische Geschichten, traurige Geschichten, Geschichten, die einen nachdenklich machten, Geschichten, über die man lachen oder den Kopf schütteln konnte, Geschichten, die man so oder ähnlich schon mal erlebt hat. Geschichten, die man nie erleben möchte. Geschichten, die nach Romanvorlagen gespielt wurden, Geschichten, die sich durch Improvisation entwickelt hatten.

Das alles kann Theater zeigen – auf unserer Bühne. Das alles habt ihr uns gezeigt. Eine wirklich runde Sache!

M. Kleine-Frauns-Niehues

Als ich „Das Buch von allen Dingen“ zum ersten Mal gesehen habe, konnte ich nicht glauben, dass das ein achter Jahrgang gewesen sein soll. Zwar haben manche noch ein bisschen leise gesprochen, aber trotzdem waren die richtig gut.

Mandy Petersmann 9a

Ich fand gut, dass die Schülerinnen aus dem 6. Jahrgang nicht geredet haben. Sie haben den Leuten gezeigt, dass Theater nicht nur Sprache ist. Ich fand es auch sehr mutig, dass sie sich schon getraut haben, Liebespaare zu spielen.

Wassila Khodr 8e

Mir hat das Stück vom 7. Jahrgang gut gefallen. Ich fand schön, als die Pennerinnen auf der Bank gelegen haben und die Engel daneben standen. In dem Stück kam alles vor: Liebe und Hoffnung und Enttäuschung.

Sarah Berg 8f

Der 9. Jahrgang spielte ein Stück im Park, wo viele verrückte Dinge passieren. Es wird geschossen, getanzt, sich gestritten. Dann kommt einer, der überall eine Freundin hat, nur nicht in Kray. Es ist ein sehr lustiges Stück, bei dem trotz des ganzen Gelächters keiner aus der Rolle gefallen ist. Man bekommt einen guten Einblick in diesen verrückten Park.

Mirco Vrbnjak 8e



Mir hat das Stück des 10. Jahrgangs gut gefallen. Besonders die Anfangsszene fand ich toll. Ich finde, es ist ein sehr anspruchsvolles Stück. Die Schülerinnen haben gut gesprochen und sind nicht aus der Rolle gefallen.

Jennifer Pögel 9b



Schlagzeugworkshop mit 360 Nachwuchs-Trommlern

Im Februar 2008 rief mich Herr Zartmann an und fragte, ob die Frida-Levy Schule wieder an einem Schlagzeugworkshop interessiert sei. Er meldete sich, weil unsere Schüler sehr diszipliniert und interessiert zuhören und mitmachen können. So konnten Herr Zartmann und Herr Gösenmarker Ende April an zwei Tagen alle Schülerinnen und Schüler des 5. und 6. Jahrgangs in der Aula begrüßen. Zu Beginn stellten sie die Komposition „Alla Turca“ von Mozart auf einem Vibraphon und Marimbaphon vor. Die 360 Schülerinnen und Schüler waren begeistert. Das Schlagzeugduo Zartmann hat in Deutschland und in vielen europäischen Nachbarländern sehr erfolgreich mit bedeutenden Orchestern und Solisten musiziert. Es war aber auch in Asien, Afrika und Südamerika unterwegs und hat von dort Instrumente mitgebracht, die es den Gruppen im zweiten Teil des Workshops näher erklärte und natürlich auch vor spielte. Im dritten und letzten Teil des Workshops durften die Kinder gemeinsam mit den Profis einen groovenden Rhythmus spielen. Sie hatten sichtlich Spaß an Spielen. Zum Abschluss spielte das Duo noch einige Stücke aus dem aktuellen Programm. An dieser Stelle geht ein besonderer Dank an das Kulturrat der Stadt Essen. Es hat das Duo Zartmann bezahlt, sodass für unsere Schülerinnen und Schüler keine Kosten entstanden. Danke!

Armin Krusche

Alte Meister befragt

*Ergebnisse des bundesweiten Schülerwettbewerbs
Dialog mit Alten Meistern - „As time goes by“ (27.4.-12.5.08)*
Der vom Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig konzipierte und durchgeführte Wettbewerb ist auf ein großes Echo gestoßen. Von über 40 interessierten Schulklassen wurden 20 Oberstufenklassen bzw. -kurse aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen und haben unter dem Thema „As time goes by“ die alten Meister aus ihrer gegenwärtigen Sicht befragt. In der produktiv-künstlerischen Auseinandersetzung mit Gemälden, Druckgrafik, Skulpturen und Kunsthandwerk aus Beständen des Museums sind Arbeiten auf künstlerisch hohem Niveau entstanden, die von Malerei und Zeichnung, Skulptur und Performance bis Film reichen.



Der GK Kunst 11.1 hat sich an diesem Wettbewerb beteiligt und ist mit den Arbeiten von Svenja Hoppelhäuser, Alexander Marschner, Nicole Schlegel, Yvonne Müller, Annika Röer, Lisa Haltermann und Nadine Teixeira Gindago in die Ausstellung im Herzog Anton Ulrich-Museum Museum vertreten. Lisa und Nadine wurden für ihre Holzschnitarbeit zusätzlich mit einem Buchpreis ausgezeichnet.

Die Werke sind zu sehen im Herzog Anton Ulrich-Museum und der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg in Braunschweig, Berliner Platz 2, (Montag 9.00-16:00 Uhr; Dienstag und Donnerstag 9.00-18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 9.00-12:30 Uhr) Führungen für Schulklassen möglich - Anmeldung unter Tel.: (0531) 1225 0 - Es erscheint ein Katalog.



Auslandspraktikum in England

Wie in jedem Jahr haben wir auch in diesem ein Auslandspraktikum für die Sekundarstufe II in Hastings angeboten und durchgeführt.

Wir trafen uns am **Sonntag**, den **13. Januar** 2008, um **8.00** Uhr morgens am Flughafen Weeze (ca. 70 Minuten mit dem Auto von Essen). Wir, das sind Svenja Hoppelshäuser, Kathrin Knöttner, Nadja Schulz, Kaja Springer, Edis Ludwig, Joshua Niggemann und Lukas Senker aus dem 11. Jahrgang und ich. Lustig war's (und auch nicht so stürmisch wie zu Zeiten Cyrills).

Einige Passagiere fingen an umzupacken (wir nicht). 15 kg Freigeäck sind allerdings recht wenig für 14 Tage. Insbesondere, da unsere Kleidung eher formeller Natur sein musste, also in den Betrieben etc. z. B. **keine** zerrissenen Schlabberjeans mit Kapuzenpulli [;-)]. Für die Arbeit in dem Hotel war eine schwarze (Stoff-)Hose oder ein schwarzer Rock und ein (...) weißes Hemd Pflicht.

Dankenswerterweise war Mrs Edmunds, unsere Gastgeberin, so nett, wieder einige Male für uns zu waschen. Auch die Unterbringung und Verpflegung bei ihr war wie immer gut. Es gab *breakfast* und *dinner* (meist schülerfreundliches Essen, also Hühnchen, Pizza, Spaghetti etc.). Wir durften uns Brote belegen und bekamen Äpfel, ein Getränk und Snacks für unsere Lunchpakete.

Selbst mit den Betrieben hatten wir im Wesentlichen Glück. Mr Jackson von unserer Partnerschule Filsham Valley School hatte wieder einmal Ganze Arbeit geleistet, das Berufspraktikum prima vorbereitet und sich viel Mühe gegeben die Wünsche unserer Schülerinnen und Schüler zu erfüllen. Klar, das Royal Victoria Hotel war nicht gerade voll im Januar, aber davor hatte ich Kaja „gewarnt“. Die Druckerei Judges Postcards, das Architekturbüro R D P, die Warrior Pharmacy, die Silverdale Primary School, das Hastings Borough Council und der Hastings Magistrates' Court waren dieses Mal so freundlich uns aufzunehmen.

Die Einblicke in das Berufsleben waren sowohl tiefgründig als auch vielfältig und haben unseren Horizont erweitert.

Frau Täger, Frau Nattermüller und Herr Ullrich begleiteten die Schülerinnen und Schüler neben mir. Zur Ablösung trafen wir uns am 20. in London. Am Samstag, den 26. Januar, kamen wir gegen 22.50 wieder in Weeze an.

Auch zu Beginn des nächsten Jahres werden wir für den kommenden 11. Jahrgang ein Auslandspraktikum anbieten, wahrscheinlich wieder in Hastings. Interessenten können sich gerne schon jetzt bei mir erkundigen.

Markus Röhr

Auf einmal war alles anders...

... in Aberdeen

Sonntagmorgen, 9. März 2008 am Flughafen Dortmund, alle sind angespannt, denn für die meisten ist s das erste Mal, dass sie alleine, ohne ihre Eltern, weg sind. Denn es geht nach Aberdeen (Schottland), 9 Schüler des 9. Jahrganges der Frida-Levy-Gesamtschule haben ein großes Abenteuer vor sich, denn sie machen ein Auslandspraktikum in einem Land, in dem sie vorher nie gewesen sind.

Arbeiten auf Englisch

Die Schüler mussten 5 Tage lang Englisch sprechen, um in der Arbeitswelt von Schottland zu überleben. Am ersten Tag haben wir noch gelacht, „Ach das ist bestimmt nicht so schwer“, doch es kam ganz anders. Englisch zu sprechen mit Menschen, die es schon ihr Leben lang tun, ist schwerer, als man denkt. Doch nach dem 2. Tag starten alle durch und blühen in ihren Jobs auf.. Vom Medientechniker bis zum Bankkaufmann war alles vertreten. Alle Praktikanten waren mit ihren



Betreuern zufrieden, nach dem anstrengenden 1. und 2. Tag trafen sich alle in dem Stadtkern von Aberdeen, um die Stadt zu besichtigen. Diese ist zwar viel kleiner als Essen, doch einkaufen konnte man dort genauso gut. Alle waren am Ende des Praktikums der Meinung, dass es eine lohnende Erfahrung war, die man auf jeden Fall weiterempfehlen kann. Noch ein kleiner Tipp am Rande, wenn man ein Praktikum in England oder Schottland machen möchte, sollte man sich genauestens über die Einreisebestimmungen informieren, denn sonst geht der Flieger ohne einen in die Höhe. Herr Herion hat das gesamte Praktikum von A-Z betreut, organisiert und war auch vor Ort.

Kevin Pilgrim, 9c

Das Oberstufenbetriebspraktikum (11. Jahrgang) vom 7.1.-25.1.2008

So wählten unsere Schülerinnen und Schüler ihre Praktikumsplätze:

Berufsfeld	Spezifizierung	Gesamtzahl
Kaufmännische Berufe	Kaufmann / -frau im EH (8)	14
	Banken (3)	
	Bürokommunikation (1) Automobilbereich (1) Finanzbuchhaltung (1)	
Pädagogik / Erziehung	Primarstufenlehrer (6)	14
	Erzieher (3)	
	Sonderpädagogen (2) Psychologie / Sozialarbeit (3)	
Gesundheit / Pflege	Altenpflege (1)	7
	Gesundheits- und Krankenpflege (1)	
	Radiologie (1)	
	Arzthelferin (1)	
	Zahnmedizin (1)	
	Unfallchirurgie (1)	
	Tiermedizin (1)	
Elektronik	Elektroinstallateure bei <i>Elektro Vößing</i> (7)	7
Pharmazie	PTA / PKA (4)	5
	Drogistin (1)	
Verwaltung	Verwaltungsfachangestellte (1)	4
	Fachangestellte für Arbeitsförderung (1)	
	Verwaltung Denkmalschutz (1)	
	Steuerfachkraft (1)	
Juristik	RENO-Fachangestellte (2)	3
	Justizfachangestellte (1)	
KFZ	KFZ-Mechatroniker (3)	3
IT-Bereich	Systemelektroniker (1)	3
	PC-Service-Techniker (1)	
	Energie-Anlagen-Programmierung (1)	
Biologie	Biologen (3)	3
Architektur	Bauzeichner / Architekten (2)	3
	Landschaftsarchitekt (1)	
Gastronomie	Koch (1)	2
	Hotelfachangestellte (1)	
Industrie-Technik	Industriemechanik (1) Mechatronik (1)	2
Sonstige Berufe mit jeweils 1 Nennung	Mediengestalter	9
	Polizist	
	Raumausstatter	
	Chemiker	
	Logopädin	
	Musikproduktion	
	Buchhändler	
	Damenschneider	
!! Schul-Hausmeister !!		
		79

Ungebrochener Trend:
Kaufmännische, pädagogische und gesundheitliche Berufsbereiche stellten auch 2008 **44,3%** aller Plätze!

Fortsetzung Betriebspraktikum Jg 11

So bewerteten die Betriebe, Unternehmen und Institutionen unsere Schülerinnen und Schüler
(65 Rückmeldungen sind eingegangen)

Allgemeines:	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Sie / Er war im Umgang freundlich und kollegial	65		
Es liegen keine unentschuldigten Fehltage vor	65		
Sie / Er war stets pünktlich	60	4	1
Sie / Er erfüllt die Anforderungen, die wir an Auszubildende stellen	60	5	

Zur Tätigkeit:

Anfallende Arbeiten wurden zu unserer Zufriedenheit erledigt	63	2	
Sie / Er hat aus unserer Sicht die Praktikumszeit intensiv genutzt	63	2	
Innerhalb der Praktikumszeit war ein Lernzuwachs zu erkennen	65		
Sie / Er zeigte Initiative und Leistungswillen	60	5	

Für die Schule:

Wir sind auch weiterhin bereit, Schülerinnen und Schülern der Frida-Levy-Gesamtschule einen Praktikumsplatz zur Verfügung zu stellen	59		6 (o. weit. Angaben.)
--	----	--	-----------------------

Auch in diesem Jahr wieder ein erfreuliches Ergebnis.

Harald Mieden



Boys Day – in der KiTa: Am 24.04.08 fand der Boys Day statt, welchen wir in der Kindertagesstätte Heide an der Heßlerstraße verbracht haben. Unser Tag startete um 8 Uhr morgens pünktlich zum Frühstück zusammen mit den Kindern. Zuvor bei der Ankunft wurden wir sehr herzlich und freundlich von der Kindertagesstätteleiterin empfangen. Anschließend wurde uns die liebevoll eingerichtete Kita gezeigt. Wir verbrachten den Tag in unterschiedlichen Gruppen, in denen wir an allen Geschenissen teilhaben durften. Natürlich waren die Kinder erst sehr schüchtern, doch sie tauten nach und nach auf und ließen nicht mehr von uns. Es war ein tolles Gefühl, mit den kleinen Kindern spielen zu können und sich an seine eigene Zeit in der Kindheit zu erinnern. Wir spielten innerhalb der Gruppen, in der großen Turnhalle Fußball als auch auf dem großflächigen Außengelände der Kita. Dort halfen wir riesige Sandburgen zu bauen und spielten mit den kleineren Kindern Verstecken. Als es dann Zeit war Tschüss zu sagen, waren die Kinder sichtlich traurig und hingen uns an den Füßen, da wir schon gehen mussten. Doch auch wir fanden es schade schon gehen zu müssen. Alles in allem können wir sagen, dass der „Boys Day“ eine sehr gelungene Aktion war. Wir können ihn nur weiterempfehlen, da man zahlreiche Einblicke in das berufliche Leben eines typischen Frauenberufes erhält.

Simon Laschke® und Joshua Niggemann®

Berufs- Informations - Büro

Schülerbetriebspraktikum des 9. Jahrgangs im Januar 2008

**Kaufleute auf Platz 1 - Handwerker und Techniker holen endlich auf!
Unternehmen sind mit unseren Schülern zufrieden!**

So wählten unsere 170 Schülerinnen und Schüler:

Berufsbereiche	
Kaufmännische Berufe / Bürokommunikation Kaufmann / Kauffrau im Bereich: Verkauf (22), Einzelhandel (18), Bürokommunikation RENO (5), Büro (4), Industrie (4), Reiseverkehr (3), IT-Bereich (1), Bank (4), Immobilien (1)	62
Medizinische / Pflegerische Berufe Arzthelferin (14), Zahnmedizin (5), Physiotherapie (3), Gesundheits- und Krankenpflege (3), Tiermedizin (2), MTA (1)	28
Handwerkliche / Technische Berufe KfZ- Mechatronik (11), Industrietechnik / Metallbau (7), Friseur (4), Lackierung (3), Werkstoffprüfung (1), Sanitär- und Heizungsbau (1), Maler und Lackierer (1), Bäckerhandwerk (1)	25
Erzieherische Berufe Erzieherinnen (14)	14
Berufe in der Drogistik / Chemie Drogisten / Kosmetikerin (6), Chemielaboranten (2)	8
IT- Berufe / Elektronische Berufe Fachinformatiker (5), Elektroniker (3)	8
Pharmazeutische Berufe PTA / PKA (6)	6
Mediengestaltung Mediengestalter Bild und Ton (4) Mediengestalter Druck (2)	6
Hotel- und Gastronomiebereich Hotelfachkraft (3), Koch (2)	5
Weitere Berufsbereiche Lagerlogistik (2), Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr (1), Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (1), Bauzeichnerin (1), Forstwirt (1), Tierpfleger (1), Theater-Requisiteurin (1)	8

Der Trend zu kaufmännischen Berufen ist ungebrochen! Mit 36,5 % hängen sie Handwerk und Technik (14,7 %) immer noch weit ab. Die medizinisch-pflegerischen Berufe (16,5 %) liegen nach wie vor im Trend. Jedoch in diesem Jahr dicht gefolgt von handwerklich-technischen Berufen! Offensichtlich erkennen immer mehr Schülerinnen und Schüler, dass technische und handwerkliche Berufe „Goldenen Boden“ haben. Dies gilt auch für Mädchen!

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung

159 Unternehmen (93,5%) bewerteten unsere Schülerinnen und Schüler nach ihrem Praktikum. Hier das wirklich gute Ergebnis:

Allgemeines:	Trifft zu	Trifft teilweise zu	Trifft nicht zu
Sie / Er war im Umgang freundlich und kollegial	159		
Es liegen keine unentschuldigsten Fehltage vor	159		
Sie / Er war stets pünktlich	150	9	
Sie / Er erfüllt die Anforderungen, die wir an Auszubildende stellen	127	31	1

Zur Tätigkeit:

Anfallende Arbeiten wurden zu unserer Zufriedenheit erledigt	136	23	
Sie / Er hat aus unserer Sicht die Praktikumszeit intensiv genutzt	132	26	1
Innerhalb der Praktikumszeit war ein Lernzuwachs zu erkennen	140	15	4
Sie / Er zeigte Initiative und Leistungswillen	132	27	

Für die Schule:

Wir sind der Ansicht, dass die Schülerin bzw. der Schüler gut auf das Praktikum vorbereitet wurde	141	18	
Wir sind auch weiterhin bereit, Schülerinnen und Schülern der Frida-Levy-Gesamtschule einen Praktikumsplatz zur Verfügung zu stellen	156		3*

***Folgende 3 Betriebe stellen zur Zeit keine Praktikumsplätze zur Verfügung:**

- Karstadt Essen auf Grund von Umbauarbeiten am neuen Center „Limbecker Platz“.
- „Orsay“ auf Grund des Umbaus des City-Centers.
- Die Rechtsanwaltskanzlei **Verse** (in Gelsenkirchen), da diese zukünftig nur Schülerinnen und Schülern aus Gelsenkirchen einen Praktikumsplatz zur Verfügung stellen will.

Folgende Aussagen können wie folgt zusammengefasst werden:

1. Unsere Schülerinnen und Schüler sind kollegial, höflich und stets anwesend. Prima!
2. Die Betriebe sind allerdings der Meinung, dass die Schüler noch nicht schlau genug sind und Schule noch mehr tun müsse, um die Schüler für Praktika in unterschiedlichsten Berufsbereichen fit zu machen! Aber wer genau ist „die Schule“?

Deshalb, liebe Schülerinnen und Schüler – denn um Euch geht es:

Stellt fest, was Eure Stärken und Schwächen sind! **Stellt Fragen** an Eure Eltern, Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer, das BIB, die Betriebe und Unternehmen, das Internet u.s.w., was Ihr in den Betrieben lernen könnt und was man in verschiedenen Berufen mitbringen und können muss! Niemand trägt Euch Euren Job hinterher!

Seid schlau und macht Euch schlau!

P. Köllner-Mieden, BIB

Dichter & Denker

Kennst Du das Land, wo die Citronen blühen? Der Deutschkurs von Thomas Herion hat Goethe neu entdeckt und nachempfunden. Anbei eine Auswahl dessen, was Neunt-klässlern so zu Prometheus & Co. einfällt...

Prometheus 2008

Lasst doch endlich eure Scheiß-Sendungen sein.
Und auf allen Kanälen das Schrein.
Und haltet dem Fische gleich,
der blöde glotzt
das Maul - und die Werbung an.
Müsst mir meine Werte doch lassen stehn
und meine Ziele,
die du nicht verkaufst.
und meine Wünsche,
denen Du selten nützt.

Ich kenne nichts Schlechteres unter der Sonne als euch
Produzenten und Medienversauer.
Ihr nähret dümmlich, verlogen und berechnend
Von Freizeitgamlern und Trendsettern Eure Gier und
Einschaltquoten.
Und ginget pleite,
wären nicht Kinder und Kinder
hoffnungslose Konsumenten.

Da ich positiv denke,
vertraue Euch Älteren,
blendete mein verirrtes Aug
sich an der Gesellschaft,
als wenn sie Maßstab wär
und Wert und Recht.

Meint ihr etwa,
ich würde nicht ohne euch auskommen,
wenn nicht zu jeder Zeit dröhnt der
TalkshowstarTele9Blockbustermist.

Hier lebe ich,
zu denken die Menschen nach meinem Bilde
und euch nicht zu achten. **Isa**



Sehnsucht

Kennst du das Stadion, wo der
Mythos lebt??
Er still und leise an der
Hafenstrasse steht.
Aber wenn die geile Stunde schlägt,
er aufwacht und das Stadion bebt?
Kennst du es wohl? Dahin! Dahin!
Möcht ich mit dir, O mein Vater, zu
jedem Heimspiel gehn!

Sven Janßen

Mein Prometheus

Bleib hinter denen, die dich
beschützen,nur damit sie selber
profitieren.zeigst uns allen, was du
für uns tust,und uns vormachst der
Beste zu sein. In Wahrheit
interessieren wir dich nicht,denn du
bist die wichtigste Person für
dich,profitierst vom Leid der
Anderen,und blickst nicht
zurück,nur erbarmungslos nach
vorne,renn nur zu deinem
glück. Einst hatten wir es nicht
verstanden,dachten du wärest unser
Held.aber zurück zu denken, wie
naiv wir waren,dich einfach
lassen??? zerstörst unsere
Welt! Wir werden nicht mehr
ruhen,bis wir unser Ziel
erreichen,und niemand wird uns
dran hindern,nicht du und nicht
deinesgleichen! von:

Tasnim Eleslambouly

Sehnsucht

Kennst du das Gefühl geborgen zu sein,
Es ist das schönste, denn man ist nicht
allein,
man fühlt sich nicht verloren und klein
denn Freunde sind für einen wie das
rechte Bein

Weißt du was ich mein ?

Das,
!das will ich mit dir erleben!

saskia teuber 9e

*Kennst du die Insel, wo es
nach Grillfleisch riecht
Wo man vor lauter Pollen seine
Nase schnieft
Ein sanfter Wind vom Rhein
aus weht
Wo der Fischgeruch n der luft
steht
Kennst du es wohl
Dahin , dahin will ich mit dir
mein Vater ziehen
Markus Leber*

Mitmachen

Das Jahr ist um!

(Und wir gucken, was dabei rumgekommen ist)



Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu - und auch die SV war nicht faul. Es gab eine kleinere personelle Umbesetzung zum 4. Quartal, da unser ehemaliger Schülersprecher Roman das Abitur gemacht hat. Den Posten hat Isabella übernommen und wir hoffen, dass wir zum nächsten Schuljahr wieder einige engagierte SVler finden werden. Jedoch jetzt erstmal ein kleiner Rückblick.

Unser erstes wirklich großes Projekt war die Nikolausparty am Hofterberg, die auf große Begeisterung gestoßen ist. In Anlehnung daran gab es Ende Mai eine zweite Disco, die „Summer Jam“ – Party, ganz nach dem Motto: der Prüfungsstress liegt hinter uns, jetzt können wir die Sonne genießen. Für die Gewinner der kleinen Dance-Competition gab es tolle Preise und außerdem durfte die Siegergruppe beim Schulfest auftreten!

Eine weitere Besonderheit nur für die Fünfer und Sechser gab es ebenfalls Ende Mai: Die Klassen sollten sich etwas ganz Besonderes für die

Bilderrahmen, die sie vor ein paar Jahren bekommen haben, ausdenken. Oft hingen diese nur ungenutzt an den Wänden, jetzt allerdings sind sie die Prunkstücke vieler Klassen geworden.

Einige denken jetzt bestimmt „Die kümmern sich ja gar nicht um die großen Schüler...“. Aber auch das machen wir, denn anlässlich des Valentinstags haben wir euch den Schulalltag durch nette Valentinskarten und Lutscher versüßt.

Außerdem haben wir Stufenräte eingeführt, die sich ab jetzt in regelmäßigen Abständen treffen sollen, damit uns die Probleme ALLER Schüler bewusst werden. Auch haben wir uns mit dem brisanten Thema Kopfnote beschäftigt. Dazu haben wir eine Aufklärungsaktion veranstaltet, zu der jeweils die Klassensprecher eingeladen waren.

Ihr merkt, dass man die SV zwar nicht immer wahrnimmt, sie aber vorhanden ist und versucht, das Beste aus eurem Schulalltag zu machen. **Für die SV
Isabella Otto**

Mut tut gut!!!



Tut Mut gut?
Klar doch, zum

Beispiel, wenn man ein bisschen mutig ist und sich am Schreibwettbewerb unserer Schule beteiligt. Nicht 99 Luftballons, aber 99 flotte Schreiberinnen und Schreiber folgten dem dritten Aufruf der Schulpflegschaft und dichteten was das Zeug hielt, zum Thema „Mut tut gut“.

Leider gab es kaum mutige Ritter in den Geschichten, dafür aber viele gute Ideen, wie man sich gegen Mobbing, fiese Feinde und den inneren Schweinehund mutig durchsetzen kann. Bei aller dichterischen Freiheit - manches war so traurig und so alarmierend, dass wir nur hoffen können, dass da nicht allzuviel Alltag mit in die Texte eingeflossen ist! Die Sieger werden kurz vor Beginn der Ferien geehrt, so dass wir an dieser Stelle noch keine Namen verraten. Dank unserer unermüdlichen Spendeneintreiber können wir wieder Bares an die Sieger verteilen. Und ein Heft mit den besten Beiträgen gibt es auch wieder. Mut tut eben gut, und Mitmachen lohnt sich.

**Meike Schütte
Schulpflegschaftsvorsitzende**

...ist schon

Eigentlich ist das Jahr schon fast in der Mitte angekommen, aber bestimmte Termine sind eben mit dem Erscheinen der „FridAktuell“ schwer zu vereinbaren. So können wir nur im Nachhinein von unserer Nikolaus-Disco berichten.

Die SV hat den Wunsch der Abteilung Hofterberg gerne aufgegriffen und hat eine Disco für den 5. und 6. Jahrgang organisiert. Es war für uns sehr arbeitsintensiv, aber es hat sich gelohnt: die Stimmung war toll und auch der Tanzwettbewerb kam gut an.



... Nikolaus?

Viele hatten sich passend zum Thema „Nikolaus“ verkleidet und das beste Kostüm konnte prämiert werden. Die Schülerinnen und Schüler wollten in jedem Fall eine Fortsetzung dieser Veranstaltung, die nun wieder genau zwischen dem Redaktionsschluss und dem Erscheinungsdatum für die „Frida“ liegt. Diesmal wird es eine Beachparty gewesen sein, wir können auch wieder nur später darüber berichten.

**Für die SV
Ria Griep**

„Büchersaison-2008/09“ - nicht alles bleibt, wie es war...

Die Bücher des zu Ende gehenden Schuljahres werden eingesammelt und in den Bücherkeller gebracht. Dafür sind die Klassenlehrer/Innen verantwortlich.

Die Überweisungsträger wurden bereits verteilt und es wird um die Einzahlung des Eigenanteils auf das Schulkonto bis zum Montag, den 13. Juni 2008 gebeten. Der Eigenanteil beträgt 26 Euro für die Schüler der Klassen 5 bis 10. Auf den Überweisungsträgern stehen 36 Euro, weil das Kopiergeld von 10 Euro für jedes Jahr enthalten ist. Die Schüler des neuen 11. Jahrgangs überweisen 36 Euro und die Schüler des 12. Jahrgangs überweisen 65 Euro, in diesen Beträgen sind jeweils 15 Euro Kopierkosten enthalten..

Beim Einzahlen oder Überweisen des Betrages ist es wichtig, dass der Name des Schülers bzw. der Schülerin und die Klasse angegeben werden, damit wir den eingegangenen Betrag den richtigen Schülern zuordnen können.

Neu in diesem Jahr ist, dass Schüler/Innen, deren Eltern Leistungen nach dem Arbeitslosengeld II oder Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz erhalten, die Bücher für den Eigenanteil von der Schule nur leihweise zur Verfügung gestellt bekommen. Sie müssen allerdings entsprechende Bescheinigungen vom Jobcenter oder vom Sozialamt vorlegen. Diese Bücher müssen der Schule zurückgegeben werden.

Nicht neu - aber in diesem Schuljahr sehr genau nachgehalten - wird, dass die Bücher bezahlt werden müssen, wenn sie nicht zurückgegeben werden.

Neu wird auch sein, dass die Bücher am ersten Schultag nicht im Klassenzimmer liegen, sondern die Schüler holen die Bücher als Klassensatz im Bücherkeller ab und verteilen sie dann in der Klasse.

Wichtig ist, dass sofort die Namen in die Bücher eingetragen werden.

Die Bücher, die von dem Eigenanteil gekauft werden, werden in den ersten Wochen ebenfalls von den Klassenlehrern verteilt. Es werden nur die Bücher an die Schüler gegeben, die nachweislich ihren Betrag auf das Schulkonto bis zum Bestelldatum eingezahlt haben. Innerhalb der ersten drei Wochen nach Schuljahresbeginn werden fehlende Bücher nachbestellt.

Was geschieht hinter den Kulissen:

Wenn die Bücher im Bücherkeller sind, werden sie gesichtet und gezählt. Stark zerstörte Bücher werden aussortiert. Dann werden die fehlenden Bücher nachbestellt. Die eingegangenen Beträge für den Eigenanteil werden in den Klassenlisten jeder/m Schüler/In zugeordnet. Ebenso müssen die Kursbelegungen zugeordnet werden. Nach diesen Informationen werden die Bücher gezählt und ebenfalls bestellt.

In den letzten Wochen der Ferien werden die Bücher palettenweise geliefert. Sie werden gestempelt und für die Verteilung in die Klassen zurechtgelegt.

„Gesucht wird...“:

Schüler und Schülerinnen, die Lust haben, an einer Bücher-AG mitzuarbeiten. Die AG findet in diesem Schuljahr montags in der Mittagspause statt. Bitte melden bei Frau Meyer.

PS:

Da aufgrund der neuen Anforderungen von einigen Fächern neue Bücher gewünscht werden, achten Sie bitte darauf, dass die genutzten Bücher vollständig und in gutem Zustand zurückgegeben werden. Sonst reicht das Geld nicht!!!

Danke!

SONJA MEYER



Ausblick

NEU ab Schuljahr 2008/09

Ergänzungsstunden statt Wahlpflichtbereich II (WP II)

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

die Veränderung der Schulzeit zur Erlangung des Abiturs an den NRW Schulen von 13 auf 12 Schuljahre hat eine Veränderung der Stundenvorgaben für alle Jahrgänge aller Schulformen mit sich gebracht.

Eine Neuerung ist der Wegfall des Wahlpflichtbereichs II für die Schülerinnen und Schüler, die im kommenden Schuljahr in den 8. Jahrgang übergehen. Sie erhalten neben dem Unterricht in den Kernstunden verbindlichen Unterricht in Form der Ergänzungsstunden, die „...zur differenzierten Förderung innerhalb des Klassenverbandes und in anderen Lerngruppen...“ genutzt werden sollen. Schwerpunktartig sollen diese Stunden zur Förderung in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Wahlpflichtbereich I und den Fremdsprachen genutzt werden. Es kann von Seiten der Schule eine verpflichtende Teilnahme an bestimmten Kursen ausgesprochen werden. So die Vorgaben des Schulministeriums.

Nach umfangreichen Gesprächen innerhalb der Schulleitung und nach der Vorstellung in der Lehrerkonferenz hat sich für unsere Schule die obige Form der Umsetzung ergeben, die noch der Schulkonferenz zur endgültigen Abstimmung vorgelegt werden muss.

Das Schaubild verdeutlicht die Veränderung:

Die einzelnen Bereiche A – F werden 2 stündig angeboten. Im 1. Halbjahr des 8. und 10. Jahrganges werden alle Schülerinnen und Schüler noch einmal differenziert auf die anstehenden Prüfungen in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorbereitet. Die inhaltliche Arbeit zu Themen in den Bereichen erstreckt sich über die restlichen zwei Jahre.

Schülerinnen und Schüler, die perspektivisch die Oberstufe der Frida-Levy-Gesamtschule anstreben und denen die zweite Fremdsprache fehlt, haben im Rahmen der 3 Ergänzungsstunden (Bereich G) die Möglichkeit, Spanisch nach Beratung und Zuweisung durch Klassenlehrerinnen und Abteilungsleitung zu erlernen

Schülerinnen und Schüler, die die 2. Fremdsprache bereits innerhalb des Wahlpflichtbereichs I abgedeckt haben, sich von den Bereichen A – E nicht direkt angesprochen fühlen und von dem Abteilungsleiter gezielt in den Bereich F beraten wurden, erhalten hier über zwei Jahre eine gezielte zusätzliche Vorbereitung auf den Besuch der Oberstufe.

Der Bereich H ist zurzeit nur für die Musikklassen geöffnet, um die erfolgreiche Arbeit kontinuierlich auch ab dem 7. Jahrgang mit den Schülern fortführen zu können.

Inwieweit ein Wechsel innerhalb der Angebote (außer Fremdsprache) im Laufe der zwei ermöglicht oder gewünscht wird, muss die Erfahrung in den ersten Jahren zeigen.

Detailfragen sollten Sie mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern oder den Abteilungsleitungen besprechen.

**Ihr Rolf Zimmermann
(Stellvertretender Schulleiter)**

		2-stündige Module für den Jahrgang		
		8	9	10
A Sozialer Bereich	2 stündig	Individuelle Förderung D/E/M zur Vorbereitung auf die Lernstandserhebung	Pädagogik (mit z.B. Sozialtraining, Konflikttraining, Erkundung sozialer Einrichtungen)	Individuelle Förderung D/E/M zur Vorbereitung auf die zentralen Abschlussprüfungen
B IT Bereich	2 stündig		Einführung in den Computerraum/ Anwendungsprogramme (mit z.B. Word, Excel, Powerpoint)	
C Technischer Bereich	2 stündig		Arbeitslehre (schwerpunktartig praktisch ausgerichtet : Technik/ Hauswirtschaft)	
D Sport	2 stündig		Sport	
E Berufsorientierter Bereich	2 stündig (Zuweisung)		Berufsorientierung (z.B. Praktikumsbegleitung, Bewerbungstraining)	
F Vorbereitungskurs Sek II	2 stündig (Zuweisung)		Methodenlernen in Projekten (schwerpunktartig D/E/M)	
G Fremdsprache	3 stündig (Zuweisung)	2. Fremdsprache Spanisch		
H Gestalterischer Bereich <small>(zusätzlich im Plan)</small>	1 stündig (nur für Musikklassen)	plus 1 Stunde Musik	plus 1 Stunde Musik	plus 1 Stunde Musik

Äpfel mit Birnen verglichen

E-Mail an Frau Färber Lamm/ "NRZ Seite drei" am 07.04.2008 (Zum Artikel „Gesamtschul-Abi 'teuer'" am 3.4.08 in der NRZ)

Sehr geehrte Cornelia Färber, mit Entsetzen habe ich den Artikel über Frau Sommers Einschätzung der „teuren“ Oberstufe an Gesamtschulen am 3.4.08 in der NRZ gelesen. Ich hätte ich mir gewünscht, dass sich „meine“ Schulministerin vor einem solchen Vergleich von „Äpfeln“ und „Birnen“ (oder „Tigern“ und „Elefanten“) einmal über die Wirklichkeit in den Gesamtschuloberstufen informiert. Ich bin Oberstufenleiter einer Essener Gesamtschule. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei uns bei einem Drittel bis zur Hälfte, je nach Jahrgang. Dass die sprachlichen Voraussetzungen aufgrund dessen nicht vergleichbar sind mit einem Gymnasium im Essener Süden, ist nachvollziehbar. Die mangelnde Chancengleichheit von SchülerInnen und Schülern mit Migrationshintergrund - auch in NRW - ist hinlänglich durch Studien belegt worden. Ich glaube, dass unsere Schule wichtige Arbeit leistet, in dem Bemühen auch benachteiligten Jugendlichen einen höheren Schulabschluss zu ermöglichen. Dies gelingt nicht in allen Fällen, deswegen ist unsere Erfolgsquote auch niedriger als die mancher Gymnasien, die im Übrigen vor der Oberstufe bereits viele Schüler auslesen. Wer würde bei einem Wettlauf von Tigern und Elefanten den Elefanten vorwerfen, dass sie nun einmal die schlechteren Voraussetzungen haben als die Raubkatzen?! An unserer Schule haben viele Schülerinnen und Schüler die Allgemeine Hochschulreife erworben, die in der Grundschule keine Empfehlung für das Gymnasium bekommen hatten. Einige von denen arbeiten heute als Ärzte, Ingenieure, Bankkaufleute oder Lehrer. Das ist für uns Bestätigung und Lohn unserer Anstrengungen. Wer würde den Einsatz hierfür als „zu teuer“ brandmarken? Frau Sommer hat mich mit ihrem Urteil maßlos enttäuscht...

Jörg Schütter

Gibt es tatsächlich ein Leben nach der Schule?

Meine Kinder Juliane und Tobias würden diese Aussagen voller Überzeugung bestätigen.

Sie haben beide – sehr zur Freude meines Mannes und mir – eine Ausbildungsstelle, in der sie sich voller Engagement einbringen. An dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“ an Tobias Chemielehrerin, Frau Meyer. Sein erster Chemietest an der UNI Duisburg/Essen ist von seinem Ausbilder mit einer „1“ benotet worden. Am meisten hat mich der Vermerk unter dem Test erfreut: „Einen netten Gruß an deine Chemielehrerin!“. Diesen Gruß gebe ich natürlich gerne weiter. Das beweist doch



einmal wieder, dass an der Frida-Levy-Gesamtschule fundiertes Wissen gelehrt und vermittelt wird.

Von daher kann ich auch die vielzitierten Lesermeinungen in der Presse nicht verstehen, Lehrerinnen und Lehrer seien faul, arbeiten nur auf „Sparflamme“, haben unverhältnismäßig viel Ferien bzw. Freizeit und verdienen sowieso viel zu viel Geld.

Dann war ich scheinbar an der „falschen“ Schule aktiv, denn die o. g. Zustände habe ich in acht Jahren sehre guter Zusammenarbeit nie beobachten können. Ganz im Gegenteil: die Frida-Levy-Gesamtschule war und ist eine offene, tolerante Schule, an der die

Mitarbeit in den verschiedenen Gremien sehr viel Spaß bereitet. Natürlich ist solch ein Engagement auch immerhin verbunden mit persönlichem Einsatz und konstruktiver Zusammenarbeit aller Beteiligten (LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern), um Erfolge zu erzielen.

Daher kann ich meine Bitte an die jetzigen und künftigen Eltern nur wiederholen: Bringt Euch in Eurer Schule ein, gestaltet sie mit – es lohnt sich!

Meine Kinder haben „leider“ vor einem bzw. zwei Jahren die Frida-Levy-Gesamtschule mit guten Abschlüssen verlassen, sodass ich seitdem „arbeitslos“ bin (ich hätte mich doch beim „Thema“ drittes Kind energischer durchsetzen sollen.....jetzt sind die Kerzen ausgeblasen).

Noch einmal möchte ich mich für so manch wertvolle Freundschaft und das stets entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Das alles ist nicht selbstverständlich.

Conny Grees (u.a. ehemalige stellv. Schulpflegschaftsvorsitzende)

So wird eine Zeitung draus...

Eine Führung durch das Druckhaus der WAZ unternahm der Deutschkurs der Klasse 8a/8c mit Frau Batzer. Bei der Führung bekamen die Schüler den gesamten Ablauf der Zeitungsproduktion zu sehen. Im Keller stehen die beeindruckenden Türme aus tonnenschweren Papierrollen. Dort befinden sich auch die Druckmaschinen, die noch drei Etagen weiter nach oben reichen. Zufällig bekamen die Schüler den Wechsel einer solchen Rolle mit. Der Leitstand, der sich eine Etage weiter oben befindet, war ebenfalls sehr interessant für die Schüler, die von einer Expertin durch die langen Gänge geführt wurden. Am faszinierendsten war das Durcheinander in der „Achterbahn“, dort wo die Zeitungen an Schienen unter der Decke über den Köpfen der Schüler hinweg schossen, um ein Stückchen weiter mit Prospekten gefüllt zu werden. Auch die Druckplatten werden im Druckhaus hergestellt, in Druckern, die einen ganzen Raum ausfüllen. Weiter ging es zu den Rutschen, auf denen die Zeitungsbindel nach unten gelangen, wo sie dann auf Lkw verladen werden und zu euch nach Hause kommen.

Julian Gallinat 8c, Matthias Schiffer 8a

Terminübersicht für die Eltern**1. Halbjahr 2008/09****August 2008**

Montag	11.	8.55/12.00	Schulbeginn/Einschulung 5. Jg Hofterberg
Dienstag	19.		Sportfest
Mittwoch	20.		Klassenpflegschaften Jg. 5, 7, 9
Donnerstag	21.		Klassenpflegschaften Jg. 6, 8, 10
Freitag	22.		AG Wahlen Jg. 5/6
Montag	25.	19.30	Abteilungspflegschaften
Dienstag	26.		Fachkonferenzen E, F, BI, MU

September 2008

Dienstag	02.		Fachkonferenzen GL, SP, PA, IF, AL
Montag	08.	19.00	Schulpflegschaft
Freitag	12.		u.U. Lehrerausflug?
Montag	15.		Schulkonferenz
Dienstag	16.		Fachkonferenzen M, S, Darst. Spiel, KU, REL
Montag	29.		Herbstferien bis 10. Oktober

Oktober 2008

Dienstag	21.		Fachkonferenz D, CH, SW, PHY
Montag	27.	18.00	Abteilungspflegschaften 5 - 10
Dienstag	28.	13.45 – 16.00	Abteilungskonferenzen
Mittwoch/	29.		geplant: Kooperations-Fortbildung
Donnerstag/	30.		1 Tag bzw. 1 ½ Tage
Freitag	31.		

November 2008

Montag	17.	19.00	Schulpflegschaft
Dienstag	18.	14.30 – 16.30	Lehrerkonferenz
Samstag	22.	11.00 – 13.00	1. Tag der offenen Tür

Dezember 2008

Montag	01.	18.00	Schulkonferenz
		19.30	Info-Abend 5. Jahrgang Hofterberg
Dienstag	16.		Fachkonferenz GL
Montag	22.		Weihnachtsferien bis 6. Januar 2009

Januar 2009

Montag	12.		Praktikum Jg. 9 und 12
bis Freitag	16.		
Samstag	17.	11.00 – 13.00	2. Tag der offenen Tür
Freitag	23.		Zeugnisausgabe nach der 4. Stunde

Fortsetzung nächste Seite

Parlons Français!

Liebe Saskia, liebe Tasmin, liebe Raffaella, liebe Christiane, liebe Jasmin, liebe Thalia, liebe Ceren, lieber Sven, lieber Kemal, lieber Alper und liebe Ruth Butzkies

Ihr habt's geschafft, ihr habt euch angestrengt und gelernt und hattet Erfolg. Eure Fachlehrerin hat euch individuell unterstützt und motiviert und ihr habt diese Herausforderung angenommen.

Super!! Im Namen der Schulleitung gratuliere ich euch ganz herzlich zum bestandenen DELF-Examen. Die Frida-Levy-Gesamtschule ist stolz auf eure Leistung

Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg auf eurem schulischen Weg, Einsatz wird belohnt!

Sigrid Hendricksen
(Didaktische Leiterin)

Aktuell

Terminübersicht für die Eltern

2. Halbjahr 2008/09

Januar 2009

Montag 26. Beginn 2. Halbjahr

Februar 2009

Mittwoch 04. Klassenpflegschaften 5./6.
Donnerstag 05. Klassenpflegschaften 7. – 10. + Jahrgangspflegschaften
Montag 16. 18.00 Abteilungspflegschaften Jg. 5. – 10.
Dienstag 17. 13.45 – 16.00 Abteilungskonferenzen Jg. 5 - 10
Montag 23. Rosenmontag
Dienstag 24. beweglicher Ferientag

März 2009

Dienstag 03. Lernstandserhebungen 8
Donnerstag 05. Lernstandserhebungen 8
Montag 09. 19.00 Schulpflegschaft
Dienstag 10. Lehrerkonferenz
Mittwoch 11. Lernstandserhebungen 8
Montag 16. 18.00 Schulkonferenz

April 2009

Montag 06. Osterferien bis Freitag 17. April 2009
Dienstag 28. Fachkonferenz Schiene 1

Mai 2009

Dienstag 05. Fachkonferenz Schiene 2
Dienstag 12. Fachkonferenz Schiene 3
Donnerstag 14. Zentrale Prüfungen 10. Jg. E
Dienstag 19. Zentrale Prüfungen 10. Jg. M
Fachkonferenz Schiene 4
Donnerstag 21. Himmelfahrt
Freitag 22. beweglicher Ferientag

Juni 2009

Montag 01. Pfingstmontag
Dienstag 02. frei: Ferientag
Montag 08. 19.30 Schulpflegschaft
Donnertag 11. Fronleichnam
Freitag 12. beweglicher Ferientag
Montag 22. 18.00 Schulkonferenz

Juli 2009

Mittwoch 01. letzter Schultag
Ausgabe der Zeugnisse nach der 4. Stunde
Donnerstag 02. Sommerferien bis zum 14. August 2009

KULTURAGENTUR

Gesamt
FRIDANOVY Schule.

Uns kann man buchen.

für Ihre private Feier mit Freunden oder der Familie
als Überraschung für einen lieben Menschen
als ‚theatralisch‘, musikalisch, künstlerisch verpacktes

Danke-Schön

Bitte-Schön

Aufwiedersehen

als einen Herzlichen Glückwunsch zum ...

Nach Ihren Wünschen und Vorstellungen
zaubern wir dann eine kleine Aufführung,
ein Musikstück,
ein Kunstwerk
nicht aus dem Hut

sondern im Unterricht erarbeitet
in unserem Hauptfach

DARSTELLENDEN SPIEL

KUNST

MUSIK

Denn an unserer Schule wird

KULTUR

großgeschrieben.

Neugierig geworden?

Dann nehmen Sie doch einfach Kontakt auf!

Ihre Ansprechpartnerin:
Kulturelle Bildung / KULTURAGENTUR:
Ulrike Groeger